

Protokoll der Generalversammlung vom Donnerstag, 2. Juni 2022

Präsident	Carlo Sommaruga (CS)
Revisionsstelle	Balmer Etienne AG
Geschäftsleitung	Felix Gnehm (FG)
Leitung Finanzen	Bea Herter (HEB)
Protokollführung	Evelyne Weyermann (EW)
Ort	Paulus Akademie, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich
Zeit	17.00 – 18.00 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
Genehmigung des Protokolls 2021
2. Jahresbericht des Geschäftsleiters
3. Jahresrechnung 2021 und Bericht der Revisionsstelle
4. Rückmeldung Abstimmung
 - Bericht der Geschäftsstelle / Genehmigung des Jahresberichts 2021
 - Abnahme der Jahresrechnung
 - Wahl der Revisionsstelle
 - Entlastung des Vorstandes
 - Wiederwahl / Neuwahl der Vorstandsmitglieder
5. Varia

1. Eröffnung und Begrüssung

Carlo Sommaruga, Präsident von Solidar Suisse, begrüsst zur Generalversammlung vom 2. Juni 2022. Es ist eine etwas spezielle Versammlung, da sie in hybrider Form stattfindet, die Solidar Suisse für alle Mitglieder in der ganzen Schweiz streamt. Zusätzlich konnten kurzfristig einige Mitglieder in Zürich eingeladen werden, um physisch teilzunehmen. Das ganze Solidar-Team hofft sehr, dass die nächste Generalversammlung im Jahre 2023 wieder komplett physisch im Volkshaus stattfinden wird. Es ist von Vorteil, sich beim Treffen mit Gleichgesinnten austauschen zu können. Heute befinden wir uns in einer geopolitisch schwierigen Situation. Schwierig hier in Europa, da der Krieg nicht weit entfernt ist und weltweit mit den Millionen von Flüchtlingen. Im Rahmen unserer humanitären Projekte geht es aktuell darum, Flüchtlingen zu helfen, die die Ukraine verlassen. Aber wir sind auch sehr besorgt über die Auswirkungen dieses Krieges auf die Länder des Südens, insbesondere auf diejenigen, die von Weizen und Getreide aus der Ukraine oder Russland abhängig sind. Wir sind derzeit in verschiedenen Ländern Asiens, Lateinamerikas, Afrikas und Osteuropas präsent, in denen die Lage politisch, wirtschaftlich und sozial schwierig ist. Wir werden die Gelegenheit haben, im Laufe dieser Generalversammlung auf den Tätigkeitsbericht und die Präsenz in diesen Ländern zurückzukommen.

- Genehmigung des Protokolls 2021

Das Protokoll vom 2021 wurde mit 172 JA, 0 Nein und 1 enthaltenen Stimmen genehmigt.

2. Jahresbericht des Geschäftsleiters

Der Präsident übergibt das Wort an Felix Gnehm, Geschäftsleiter von Solidar Suisse. Auch im Namen aller Mitarbeitenden weltweit, in Lausanne und in Zürich begrüsst Felix Gnehm alle Anwesenden und Zuschauenden herzlich zur Generalversammlung 2021. Er blickt auf ein ereignisreiches 2021 zurück, welches Solidar Suisse stark beschäftigte. In der Geschäftsleitung und im Vorstand fanden keine Wechsel statt. Dafür hat Solidar Suisse frischen Wind in allen Abteilungen von 12 neuen Mitarbeitenden erhalten, welche Solidar Suisse tatkräftig unterstützen, die Ziele zu erreichen. Die Akzente, welche er beleuchten darf, sind mit dem Stichwort ‚the new normal‘ zu umschreiben, dh mit verschiedenen Krisen zu leben, seit der Coronapandemie und neu mit dem Krieg in der Ukraine. Mit der Strategie, die Solidar 2020-2024 aufgelegt hat, ist Solidar auf diesen Modus eingespielt, indem wir mit verschiedenen Szenarien geplant haben. Jetzt trat tatsächlich ein ebensolches Szenario ein, bei dem man weniger gut planen kann. Wir müssen als Organisation bereit sein, Dinge, die in der Welt geschehen, anzunehmen, damit umzugehen und auch als Nonprofit Organisation möglichst hohe Qualität zu bieten. 2021 hat gezeigt, dass uns das gelungen ist. Dank der neuen Abteilung „Qualität und Wirkung“ konnten wir viel mehr Lernmomente verzeichnen, indem wir systematischer erfassten, wenn etwas nicht optimal – oder besonders gut - lief. Was uns sehr stark beschäftigt, ist die engere Verzahnung unserer Arbeitsfelder und Teams. Die Humanitäre Hilfe und die Entwicklungszusammenarbeit, aber auch unsere Sensibilisierungskampagnen sind sich noch näher gerückt letztes Jahr. Wir haben bereits vor ein paar Jahren begonnen, die Organisationskultur in Richtung Agilität und „New Work“ umzustellen. Teams und Mitarbeitende übernehmen dabei mehr Verantwortung. Wir hatten auch schwierige Entscheide gefällt, wie z.B. aus gewissen Ländern (Serbien, Nicaragua) auszusteigen und in neue Gebiete einzusteigen. Das erfordert neue Netzwerke und neue Partnerschaften. Unsere Mitgliedschaft bei Alliance Süd ist ein Meilenstein. Seit 2008 waren wir eine assoziierte Partnerorganisation, die volle Mitgliedschaft haben letztes Jahr entschieden und sind per 1.1.2022 beigetreten. Zudem arbeiten wir noch enger mit Brücke le Pont, einer befreundeten und sehr ähnlich ausgerichteten Organisation, zusammen. Wir haben ein gemeinsames Allianz-Programm mit Brücke le Pont bei der DEZA, der Entwicklungsagentur des Bundes, eingereicht und sodann erfolgreich einen höheren Beitrag als in der Vergangenheit erhalten.

Unser Schwerpunktthema ist faire Arbeit, hier veranschaulicht anhand des Projekts Palmöl Malaysia. Es geht darum, dass indonesische Frauen auf Palmöl-Plantagen zu sehr unmenschlichen Bedingungen arbeiten. Es werden Menschenrechte mit Füßen getreten. Unsere Partnerschaften in Asien tragen dazu bei, dass die Menschen eine Stimme erhalten und sich wehren können, um so zu besseren Arbeitsbedingungen zu gelangen.

Ein zweites Beispiel ist Mozambique, wo wir nach dem Wirbelsturm Idai sehr stark in Gebieten gearbeitet haben, die massiv zerstört waren. Wir haben erst mit humanitärer Hilfe begonnen und danach auf langfristige und nachhaltige Unterstützung zu wechseln. Es wurde z.B. ein Wassersystem für eine Sekundarschule errichtet, welches über 1'200 Menschen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht. Diese Projekte entstanden mit Unterstützung von vielen Geldgebern, insbesondere DEZA und Glückskette. Ein drittes Beispiel aus Burkina Faso, 1.3 Mio. intern aus ihren Dörfern vertriebene Menschen wurden in Camps aufgenommen. Unsere Projekte sind auch da, um Mädchen und jungen Frauen Zugang zu Bildung zu vermitteln. Sie sollen weiterhin Lesen und Schreiben lernen sowie auch berufliche Fertigkeiten erwerben, sodass sie im Alltag wieder Halt finden und integriert werden können. Wir erheben auch innerhalb der Schweiz unsere Stimme gegen nicht tolerierbare Bedingungen in den Herkunftsländern. Die letztjährige Stop Black Friday Kampagne hat dazu geführt, dass 29'000 Menschen die Petition unterschrieben haben. Unser Anliegen gegen Konsumrausch ohne Rücksicht auf Löhne und Arbeitsbedingungen hat somit den Nerv der Zeit getroffen. In diesen Zeiten der Schnäppchenjagd soll man sich Gedanken machen, wer diese Produkte hergestellt hat und vor allem, unter

welchen Bedingungen. Im Jahresbericht können Sie weitere Informationen darüber lesen. Wir sind sehr dankbar, dass Sie als Mitglied Solidar nicht nur mit Geldspenden, sondern auch in unseren Kampagnen unterstützen und sich für unsere Sache, nämlich würdige Arbeitsbedingungen und demokratische Mitbestimmung weltweit, engagieren.

3. Jahresrechnung 2021 und Bericht der Revisionsstelle

Felix Gnehm übergibt das Wort an Bea Herter. Solidar konnte 2021 mit internationalen Entwicklungsagenturen neue Leistungsvereinbarungen eingehen. Da sind die Dänen, die Holländer, die Schweden und last but not least USAID, für die wir 2021 neu in Asien ein Programm im Bereich "fairer Arbeit" implementieren können. Aber auch mit dem höheren Programmbeitrag der DEZA konnten wir unser Internationales Engagement im Programm der „Decent Work Alliance“ mit Brücke le Pont deutlich ausbauen. Das Rechnungsjahr 2021 steht ganz im Zeichen einer erfolgreichen Akquise von neuen Leistungsaufträgen, die uns einen gewichtigen und gut finanzierten Ausbau unseres Engagements in praktisch allen Programmregionen ermöglicht und die angestrebte Diversifizierung vertraglicher Geldgeber entscheidend vorwärtsbrachte.

Insgesamt verzeichnete Solidar 2021 einen betrieblichen Ertrag von CHF 22.7 Mio., das sind satte 30% mehr als im Vorjahr und 7% mehr gegenüber Budget. Rund 2/3 der Erträge stammen von vertraglichen Geldgebern. Das ist eine deutliche Verbesserung gegenüber Vorjahr, wo der Anteil der Erträge aus erbrachten Leistungen noch bei 55% lag. Rund 1/3 der Erträge stammen aus den Zuwendungen – also aus dem Fundraising - die in absoluten Zahlen zwar leicht, mit einem Prozentpunkt, unter dem Vorjahresniveau zu stehen kamen, aber es gilt an dieser Stelle hervorzuheben, dass wir auch 2021 eine überaus grosszügige Solidarität unserer privaten Spenderinnen und Spender verzeichnen konnten. Gemessen an den Spendenzuflüssen von privaten Haushalten durften wir einen bemerkenswerten Zuwachs von 10% gegenüber Vorjahr verzeichnen. Also ein ausserordentlich gutes Spendenjahr! Dafür ein herzliches Dankeschön an unsere Spenderinnen und Spender.

Der Betriebsaufwand belief sich 2021 auf CHF 22.3 Mio., ein Plus gegenüber Budget von 4.5% und im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 26%, der sich in erster Linie in der Ausweitung der Programmaktivitäten in praktisch allen Programmregionen manifestiert.

Insgesamt wurden 2021 CHF 17.3 Mio. für die internationale Programmarbeit eingesetzt, das ist rund ein Drittel mehr als noch im Vorjahr. Davon flossen 67% in die langfristige Entwicklungszusammenarbeit und 33% in die Humanitäre Hilfe. Mit knapp CHF 4 Mio. Ausgaben für den administrativen Aufwand und das Fundraising blieb der Anteil der Geschäftsstelle gemessen am Betriebsaufwand stabil bei 18%. Insgesamt wurden 82% der Mittel für die Programme verwendet, rund 7% für den administrativen Aufwand und knapp 11% für das Fundraising. Mit diesen Kennzahlen liegen wir 2021 absolut im Schnitt der ZEWO Organisationen.

Mit der Rechnung 2021 konnte Solidar Suisse seine Kapitalbasis und zweckgebundene Reserve weiter ausbauen und damit die Absicherung der aktuellen und künftigen Verpflichtungen zu Gunsten der Menschen in den Programmländern. Per 31.12.2021 verfügt die Organisation über ein Organisationskapital von knapp CHF 4.7 Mio. und einen Bestand an zweckgebundenen Fondsmitteln von knapp CHF 4.5 Mio. Mit diesem Gesamtbestand an Reserve könnten wir den aktuellen Betriebsaufwand der Organisation für rund 4.9 Monate decken. Damit liegen wir im Bereich der empfohlenen Reservequote 2 des ZEWO Standards 11, der eine Bandbreite von 3 – 24 Monaten vorsieht. Gemessen an der empfohlenen ZEWO Reservequote 1, die sich mit einer Bandbreite von 3-12 Monaten auf die Deckung des Aufwands durch das Organisationskapital allein bezieht, sind wir allerdings mit aktuell noch 2.5 Monaten im Vergleich zum Vorjahr jedoch momentan und bedingt durch das Wachstum nicht mehr hinreichend ausgestattet und streben einen weiteren Aufbau an.

Zusammenfassend verzeichnen wir mit einem Jahresergebnis von knapp CHF 200'000 ein überaus solides Rechnungsjahr, das geprägt ist von:

- der erfolgreichen Akquise von Leistungsaufträgen und einer dynamischen Programmentwicklung
- einem guten Spendenjahr
- einem stabilen Anteil der Geschäftsstelle
- einem Ausbau der Reserve.

4. Rückmeldung Abstimmung

Carlo Sommaruga möchte, kurz bevor er zur Abstimmung schreitet, Felix Gnehm und Bea Herter für ihre dargelegten Präsentationen und ihre wertvolle Arbeit, wie auch dem gesamten Führungsteam und allen Mitarbeitenden von Solidar Suisse danken. Solidar Suisse hat mit grossem Engagement neue Projekte akquiriert. Carlo Sommaruga besuchte 2021 Burkina Faso und hat vor Ort ein tolles motiviertes Team kennenlernen dürfen, die es auch ermöglicht haben, die verschiedenen Projekte in Burkina Faso zu stärken. Und das in einem politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umfeld, das wie von Felix Gnehm angesprochen wurde, extrem schwierig ist. Zudem möchte der Präsident noch eine Frage ansprechen, die sich 2021 gelöst hat, nämlich den politischen Angriff, den Solidar Suisse bei der Abstimmung über die Initiative zu verantwortungsbewussten multinationalen Unternehmen erlitten hatte. Solidar hatte sich auch an der Sensibilisierung der Schweizer Bürgerinnen und Bürger rund um die Problematik der Kinderarbeit in der Baumwolle in Burkina Faso beteiligt. Dies bescherte Solidar extrem starke Angriffe und auch Misstrauen seitens des Bundes, was den Abschluss des Vertrages zur Programmfinanzierung 2021-2022 zwischen der DEZA und Solidar verzögerte. Letztendlich konnte dies durch den Vorstand und die Geschäftsleitung gelöst werden, die sich sehr engagiert haben, um sicherzustellen und aufzuzeigen, dass Solidar Suisse kein systematisches Fehlverhalten vorgeworfen werden konnte, wie es einige zum Zeitpunkt der Kampagne zu verantwortungsvollen multinationalen Unternehmen behaupteten. Am Anfang dieses Sturms steht ein bedauerlicher kleiner unfreiwilliger Fehler. Und an dieser Stelle möchte Carlo Sommaruga den Mitgliedern des Vorstands danken, die sich damals engagiert haben und die jedes Jahr bei strategischen Herausforderungen für Solidar Suisse äusserst präsent sind. Das Wichtigste ist natürlich, eine starke Vereinsstruktur zu haben, die es tatsächlich ermöglicht, unsere zentralen Werte, nämlich menschenwürdige Arbeit, umzusetzen. Und das kann tatsächlich durch unsere Programme, Projekte geschehen, mit der Finanzierung aus Spenden, aber auch des Bundes. Zur Erreichung unserer Ziele tragen natürlich auch unsere aus privaten Zuwendungen und Spenden finanzierte Kampagnen bei, die wir hier in der Schweiz durchführen können. Nach diesen Ausführungen gelangt der Präsident zum formellen Teil.

Bericht der Geschäftsstelle / Genehmigung des Jahresberichts

- Total 173 Stimmen
- 173 Ja
- 0 Nein
- 0 Enthalten

Entscheid: Der Jahresbericht 2021 ist genehmigt.

Abnahme der Jahresrechnung

- Total 173 Stimmen
- 173 Ja
- 0 Nein
- 0 Enthalten

Entscheid: Die Jahresrechnung 2021 ist genehmigt.

Wahl der Revisionsstelle

- Total 173 Stimmen
- 162 Ja
- 0 Nein
- 11 Enthalten

Entscheid: Die Balmer-Etienne AG wird als Kontrollstelle von Solidar Suisse bestätigt.

Entlastung des Vorstands

- Total 173 Stimmen
- 173 Ja
- 0 Nein
- 0 Enthalten

Entscheid: Die Stimmberechtigten erteilen dem Vorstand die Décharge.

Wiederwahl Vorstand Dieter Bolliger

- Total 173 Stimmen
- 172 Ja
- 0 Nein
- 1 Enthalten

Entscheid: Die Stimmberechtigten erteilen Dieter Bolliger die Wiederwahl.

Neuwahl Vorstand Fabio Höhener

- Total 173 Stimmen
- 173 Ja
- 0 Nein
- 0 Enthalten

Entscheid: Die Stimmberechtigten erteilen Fabio Höhener die Neuwahl.

Carlo Sommaruga übergibt das Wort an Fabio Höhener, um sich persönlich als neues Vorstandsmitglied vorzustellen.

Fabio Höhener bedankt sich für die Neuwahl in den Vorstand. Er ist 34 Jahre alt und seit 12 Jahren engagiert in verschiedenen Funktionen bei der Gewerkschaft VPOD. Er hat sich bereits während seines Studiums in Soziologie und Politikwissenschaften gewerkschaftlich engagiert. Seit letztem Jahr ist er als Zentralsekretär zuständig für den nationalen Bildungsbereich. Jüngst hat er sich auch im Bereich faire Arbeit und Organisationspsychologie weitergebildet. Auch privat war er in verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Organisationen engagiert. Der Kampf für faire Arbeit, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und gegen die Ungleichheit war und ist ihm stets ein wichtiger Kampf, und das stellt auch das verbindende Element mit Solidar Suisse dar. Gerne möchte er seinen Teil dazu beitragen, dass dieser Kampf wirkungsvoll und erfolgreich weiterverfolgt werden kann. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern herzlich für das Vertrauen.

Carlo Sommaruga bedankt sich bei Fabio Höhener und freut sich auf die erfolgreiche Zusammenarbeit. Es ist wichtig, auch die Stimme der Gewerkschaften zu hören, denn wie Sie wissen, wurde Solidar von der sozialdemokratischen Partei und vom Gewerkschaftsbund gegründet. Sodann möchte der Präsident die Gelegenheit nutzen, um die langjährige ehemalige Vorständin Judith Bucher zu ehren,

welche von Fabio Höhener ersetzt wird. Judith Bucher war von 1999 bis 2022 im Vorstand und stets sehr stark präsent. Sie hat praktisch keine der während der 23 Jahren stattfindenden 120 Vorstandssitzungen versäumt. Ihr wertvolles Engagement wurde immer sehr geschätzt und hiermit bedankt sich der Präsident herzlich bei ihr und bittet das Publikum um einen sehr herzlichen Applaus für Judith Bucher.

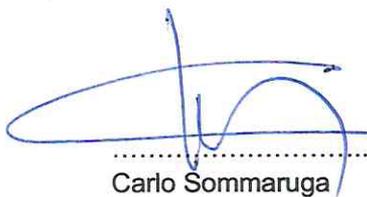
5. Varia

Keine Voten.

Zürich, 2. Juni 2022

SOLIDAR SUISSE

Der Präsident



.....
Carlo Sommaruga

Der Geschäftsleiter



.....
Felix Gnehm

Die Protokollführerin



.....
Evelyne Weyermann